WP-2-238 Kapitel 2: Berlin hält zusammen

Antragsteller*in: Andreas Otto (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu WP-2

Von Zeile 237 bis 239:
auf intelligente Verdichtung, mehrgeschossige Häuser und wollen stärker in die Höhe bauen. ~~Eine pauschale Abschaffung~~Wir prüfen eine moderate Anhebung der Berliner Traufhöhe, eine pauschale Abschaffung lehnen wir aber ab. Hochhäuser können sinnvoll sein – wenn sie stadtplanerisch in die Umgebung passen, ökologischen Ansprüchen

Begründung

Die sogenannte Berliner Traufhöhe von aktuell 22m ist die Höhengrenze, oberhalb der Gebäude als Hochhäuser gelten. Hochhäuser sind in Planung und Genehmigung aufwändiger und dementsprechend sehr viel teurer. Das mag bei den seltenen 60 oder 100m hohen Türmen durchaus berechtigt sein, bei einer Anhebung um 5 oder 10m ist es das kaum. Dabei bietet eine moderate Anhebung auf z.B. 30m ein enormes Potential für mehr Wohnraum auf gleicher Grundfläche. Deshalb wollen wir im Dialog mit den Fachverbänden und der Feuerwehr prüfen, welche Rechtsfragen zu klären und welche Kosteneinsparungen möglich sind.

Unterstützer*innen

Philipp Freisleben (KV Berlin-Spandau); Anja Blau (KV Berlin-Pankow); Michael Oberst (KV Berlin-Pankow); Nicolas Völcker Ortega (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Till Kötter (KV Berlin-Pankow); Helen Maria Maruhn (KV Berlin-Reinickendorf); Christopher Schriner (KV Berlin-Mitte); Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow); Stefan Göhlert (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Sabine Ponath (KV Berlin-Pankow); Frank Schubert (KV Berlin-Pankow); Oda Hassepaß (KV Berlin-Pankow); Lydia Weygoldt (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Silke Lambeck (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Suncica Klaas (KV Berlin-Pankow); Henning van Ackeren (KV Berlin-Pankow)